Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Die absolvirten Lehrpensa.

Ober- u. Unter-Secunda.

Ordinarius: **Der Rector.**

1. Religionslehre. a. Evangelische. 2 Stunden.

Die evangelische Geschichte nach dem Evangelium des Lucas. Dieses wurde im Grundtext gelesen und erklärt, unter steter Berücksichtigung der seinen Bericht ergänzenden Stellen aus den übrigen Evangelien. Repetition und Erweiterung des Memorirstoffs. Der Ordinarius.

b. Katholische. Comb. mit Tertia. 2 Stunden.

Aus dem Diöcesankatechismus: II. Hauptstück. Von Uebertretung der Gebote. Und III. Hauptstück bis zum Sacrament der Buße. — Im Wintersemester: Biblische Geschichten nach Schumacher. Dritter Theil. Erster Abschnitt. Viertes Hauptstück. Und zweiter Abschnitt: Erhöhung und Verherrlichung Jesu. Die Kirche Jesu. — Im Sommersemester: Kirchengeschichte. Erster Zeitraum. Von dem Tode Jesu bis auf Bonifacius. Nach dem Handbüchlein von von Essen. Dechant Rein.

2. Deutsch. 2 Stunden.

Im W. Schiller's Jungfrau von Orleans, im S. Göthe's Hermann und Dorothea gelesen und erklärt. Außerdem eine Auswahl mustergültiger Prosastücke und classischer Gedichte, darunter mehrere Oden von Klopstock. Literar-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

historische Mittheilungen gelegentlich der Lectüre. — Das Wichtigste aus der Poetik und aus der Dispositionslehre. Uebungen im Disponiren. Correctur der Aufsätze. Memoriren von Gedichten. Der Ordinarius.

3. Lateinisch. 10 Stunden.

a. Lectüre: Im W. Cic. orat. pro S. Roscio, pro Archia poeta, de imp. Cn. Pomp. — Liv. ab urbe cond. l. I. — Im S. Verg. Aeneid. ll. III. IV. V. — Controlirte Privatlectüre: Obersecunda: Sallust. de bello Iugurth. Verg. Aeneid. l. VI. und mehrere Eclogen; Untersecunda: Caes. de bello civ. l. I. — Ausgewählte Stellen aus Vergil memorirt.

b. Grammatik und Stilübungen: Die Regeln der Syntax repetirt, erweitert und tiefer begründet. Belehrungen über Wortbildung, Synonymik, Wortstellung und Periodenbau gelegentlich der Lectüre und der Stilübungen. Die letzteren nach Süpfle, Aufgaben 2c. II. Theil. Alle acht Tage ein Exercitium. Wöchentliche Extemporalien. Lateinische Aufsätze. Uebungen im Lateinsprechen im Anschluß an die Lectüre und die Extemporalien. Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 Stunden.

a. Lectüre: Im W. Xen. Anab. l. IV.-VI. (l. VI. privatim) Xen. Memorab. l. III. IV. mit Auswahl. Herod. hist. l. I. mit Auswahl. — Im S. Hom. Odyss. l. VIII.-XII. (l. IX. u. XII. privatim). Ausgewählte Stellen memorirt.

b. Grammatik: Im W. Lehre vom Artikel, Pronomen, Genus Verbi, Tempus, Modus, Infinitiv und Particip. Im S. Lehre vom Gebrauche der Casus und Präpositionen. Mündliche und schriftliche Uebungen.

G.-L. Feller.

5. Hebräisch. (facultativ). 2 Stunden.

Die Formenlehre. Uebungen im Lesen und Uebersetzen aus dem Hebräischen in's Deutsche und umgekehrt. Auswendiglernen von Vocabeln und ausgewählten Psalmen nach Hollenberg. G.-L. Feller.

6. Französisch. 2 Stunden.

a. Lectüre: Im W. Barante, histoire de Jeanne d'Arc. Im S. Corneille, le Cid. Acte I.-III.

b. Grammatik nach Ploetz: Syntax des Artikels, des Adjectivs und des Adverbs; das Fürwort; Rection des Verbs und Concordanz des Verbs mit dem Subject (Lection 58—78). Mündliches Uebersetzen der Uebungsstücke in Ploetz. Alle 14 Tage ein Exercitium. G.-L. Velten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Englisch. 3 Stunden (für diejenigen Schüler, die am Unterricht im Griechischen nicht Theil nehmen.)

a. Lectüre: Eine Auswahl schwiegerer Stücke in Gantter. Retrovertirübungen und Memoriren von Gedichten.

b. Grammatik. Fölsing, Lehrbuch der englischen Sprache. 2. Theil. §. 115—211. Mündliches und schriftliches Uebersetzen der zusammenhängenden Uebungsstücke S. 217 bis zum Schluß. Alle 14 Tage ein Exercitium.

Pf. Krüger-Velthusen.

9. Geschichte und Geographie. 3 Stunden.

Geschichte Rom's von der Gründung der Stadt bis zum Tode des Augustus. — Geographie Alt-Italiens. G.-L. Eichhoff.

8. Mathematik. 4 Stunden.

I. Abth.: Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Logarithmen; Progressionen mit Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. — Anfangsgründe der Trigonometrie. — II. Abth.: Gleichungen des ersten Grades; Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Wiederholung der Kreislehre und der Proportionen an geradlienigen Figuren; die regulären Vielecke und die Kreismessung; planimetrische Aufgaben. G.-L. Velten.

10. Physik. 1 Stunde.

Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Einige Abschnitte aus der Lehre über Gleichgewicht und Bewegung fester Körper mit Anwendung auf die einfachen Maschinen. G.-L. Velten.

11. Zeichnen. (facultativ) comb. mit Quarta.

12. Gesang. 2 Stunden.

Alle Klassen: Ein- und mehrstimmige Kirchen- und Volkslieder.

L. Eberitzsch.

Ober- u. Unter-Tertia.

Ordinarius: Ord. Lehrer **Feller.**

1. Religionslehre.

a. Evangelische. 2 Stunden.

Ausgewählte Abschnitte aus der heiligen Schrift gelesen, erklärt, memorirt. Aus dem A. T. besonders Psalmen und prophetische Stellen, aus dem N. T. die Reden Jesu und einige Reden der Apostel, mit steter Recapitulation des historischen Zusammenhanges. Kirchenlieder memorirt und repetirt.

Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Katholische, comb. mit Secunda.

2. Deutsch. 2 Stunden.

Aus Wackernagels Lesebuch, 3. Theil gelesen und memorirt. Mittheilungen anderer Gedichte. Aufsätze. Der Ordinarius.

3. Latein. 10 Stunden.

a. Lectüre: Caes. de bello gall. l. III. IV. V. (l. VI. privatim mit den Obertertianern). Ovid. Metam. l. IV. V. VI. mit Auswahl. Ausgewählte Stellen memorirt.

b. Grammatik: Wiederholung der Casuslehre. Die übrige Syntax nach Siberti. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Süpfle I. Extemporalien. Alle 8 Tage ein Exercitium. Wiederholung der Quantitäts- und Verslehre.

Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 Stunden.

a. Lectüre: Im W. Xen. Anab. I. Im S. Hom. Odyss. VI. VII. Memorirt wurden 100 Verse.

b. Grammatik nach Buttmann: Wiederholung des Quarta-Pensums. Die übrige Formenlehre. Das Wichtigste aus der homerischen Formenlehre. Mündliche Uebersetzungen und wöchentliche schriftliche Arbeiten nach Blume, Cursus I. u. II. G.-L. Redeker.

5. Französisch. 2 Stunden.

Die unregelmäßigen Verba nach Ploetz Schulgrammatik Lect. 1—28. Im W. alle 8, im S. alle 14 Tage ein Exercitium. Gelesen wurde eine Reihe von Stücken erzählenden und historischen Inhalts aus Lüdecking's Lesebuch. I. Theil. G.-L. Velten.

6. Englisch. Comb. mit Secunda. 3 St. (Für diejenigen Schüler, welche am Unterricht im Griechischen nicht Theil nehmen).

a. Lectüre: Gantter S. 1—61 nebst einer Auswahl leichter Gedichte. Retrovertir- und Memorirübungen.

b. Grammatik: Fölsing 2. Th. §. 1—110 nebst den dazu gehörigen Uebersetzungsübungen S. 201—219. Alle vierzehn Tage ein Exercitium.

Pf. Krüger-Velthusen.

7. Geschichte und Geographie. 3 Stunden.

Deutsche Geschichte vom Cimbern- und Teutonenkriege bis zum Anfange des 30jährigen. — Deutschland mit besonderer Beziehung auf Preußen.

Pf. Hannesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mathematik. 3 Stunden.

a. Arithmetik und Algebra. Division durch einen mehrgliedrigen Ausdruck; Maß der Zahlen; Verhältnisse und Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit Einer Unbekannten.

b. Geometrie: Kreislehre; die merkwürdigen Punkte im Dreieck; Inhalt der Figuren: Proportionen beim Durchschnitt gerader Linien; Aehnlichkeit der Dreiecke. Geometrische Konstructionsaufgaben. G.-L. Velten.

9. Naturgeschichte. 2 Stunden.

Uebersicht über einige Gruppen des Thierreichs; Uebersicht der Mineralien und einzelne Abschnitte der Geognosie. G.-L. Velten.

10. Zeichnen. (facultativ). Comb. mit Quarta. 2 Stunden.

Theils nach der Natur, theils nach Vorlegeblättern, und zwar Landschaften, Geräthschaften, Verzierungen, Baugegenstände 2c. L. Eberitzsch.

11. Gesang. 2 Stunden. Siehe Secunda.

Quarta.

Ordinarius: Ord. Lehrer **Redeker.**

1. Religionslehre. a. Evangelische. 2 Stunden.

Die wichtigsten historischen Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zum Zwecke einer zusammenhängenden Darstellung der äußern Geschichte des Reiches Gottes gelesen und erklärt. Die gelernten Kirchenlieder wiederholt, einige neue gelernt. G.-L. Feller.

b. Katholische. 2 Stunden.

Aus dem Diöcesankatechismus: II. Hauptstück: Von der Uebertretung der Gebote. Und III. Hauptstück bis zum Sacrament der Buße. — Biblische Geschichte nach Schumacher: Dritter Theil. Erster Abschnitt. Neuntes Hauptstück. Zweiter Abschnitt. Und Erster Theil bis auf Josua.

Dechant Rein.

2. Deutsch. 2 Stunden.

Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Wackernagel II. Theil. Wiedererzählen des Gelesenen, daran anknüpfend das Wichtigste aus der Satz- und Interpunktionslehre. Memoriren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

G.-L. Tinsenbarth.

3. Latein. 10 Stunden.

a. Lectüre: Im W. Lesestücke historischen Inhalts aus Lattmann's Lesebuch. Dann Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Phocion, Timoleon, de regibus, Hamilcar, Hannibal. — Im S. Siebelis, tirocinium poeticum, I. 1. 2. 3. 4. II. Memorirt wurden sowohl viele einzelne Verse als auch Fabeln von Phaedrus.

b. Grammatik nach Siberti-Meiring, Cap. 82—90: Die Lehre von der Uebereinstimmung der Satztheile und vom Gebrauche des Casus. Wiederholung der Formenlehre. — Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Süpfle's Aufgaben zu lateinischen Stilübungen I. Theil. Alle 8 Tage ein Exercitium, zuweilen ein Extemporale. Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 Stunden.

Grammatik nach Buttmann: Regelmäßige Formenlehre bis zu den verbis contractis einschließlich Lesen aus Jacobs Elementarbuch. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Griechische nach Blume. Alle 8 Tage ein Exercitium. Der Ordinarius.

5. Französisch. 2 Stunden.

Ploetz, Elementarbuch II. Lect. 61—112. III., einige Abschnitte. Die nicht Griechisch lernenden Schüler wöchentliche Exercitien. Die andern vierzehntägige Extemporalien und Repetitionen. Pf. Hannesen.

6. Geschichte und Geographie. 4 resp. 3 Stunden.

a. Geschichte der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Meder, Perser, Phönicier, Griechen und Römer. Der Ordinarius.

b. Geographie: Daniel I. Buch. Kurze Uebersicht von Europa als Repetition. III. Buch: specieller. Die drei südlichen Halbinseln Spanien und Portugal, Italien, Türkei und Griechenland. L. Eberitzsch.

7. Mathematik und Rechnen. 3 Stunden.

Wiederholung der Bruchrechnung und der Decimalbrüche. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung nach den 24 ersten Paragraphen in Heis' Sammlung. — Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Lehre von den Parallelogrammen und Trapezen. G.-L. Velten.

8. Zeichnen. 2 Stunden.

Zeichnen nach Vorlegeblattern, ähnlich wie in Tertia. L. Eberitzsch.

9. Gesang. 2 Stunden. Siehe Secunda.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Ordinarius: Commiss. Lehrer **Linsenbarth.**

1. Religionslehre. a. Evangelische. 3 Stunden.

Biblische Geschichten des neuen Testaments nach dem Zahn'schen Historienbuch. Eintheilung der Bibel und Uebersicht der biblischen Bücher. Wiederholung des Katechismuspensums und gelegentliche Erweiterung desselben. Repetition der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Hinzufügung von sechs neuen.

Der Rector.

b. Katholische: comb. mit Quarta.

2. Deutsch. 2 Stunden.

Lesen aus dem Lesebuche von Ricken und Schüler. Wiedergeben des Gelesenen. Memoriren von Gedichten. Alle 8—14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Der Ordinarius.

3. Latein. 10 Stunden.

Repetition des Sexta-Pensums; die unregelmäßige Formenlehre nach Siberti. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen nach Spieß. Wöchentlich ein Exercitium, außerdem Extemporalien. Lectüre ausgewählter Stücke aus Lattmann's Lesebuch. Der Ordinarius.

4. Französisch. 3 Stunden.

Plötz, Elementargrammatik, Lect. 1—60. Alle 14 Tage ein Exercitium, außerdem alle 4 Wochen ein Extemporale. G.-L. Velten.

5. Geographie und Geschichte. 2 Stunden.

Wiederholung des Sexta-Pensums. Uebersicht der fünf Erdtheile nach Daniel's Leitfaden. Specieller Europa und seine Hauptländer, besonders Deutschland. Kartenzeichnen. Geschichtliche Mittheilungen wie in Sexta.

L. Eberle.

6. Rechnen. 3 Stunden.

Gerade und umgekehrte Regeldetri; Decimalbrüche unbenannt und benannt, praktisch-geometrische Aufgaben; zusammengesetzte Regeldetri; Zins-, Termin-, Rabatt- und Ketten-Rechnung. L. Eberitzsch.

7. Naturgeschichte. 2 Stunden.

Im W. die Vögel; im S. Beschreibung von Pflanzen mit Rücksicht auf die natürlichen Familien. G.-L. Velten.

8. Schönschreiben. 3 Stunden.

Das kleine und große Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift auf einer Linie; Abschreiben von Druckschrift und Geschäftsaufsätzen. L. Tanz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Zeichnen. 2 Stunden.

Zeichnen nach Vorlegeblättern ohne und mit Schattirung.

L. Eberitzsch.

10. Gesang. 2 Stunden. Siehe Secunda.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer **Eberitzsch.**

1. Religionslehre. a. Evangelische. 2 Stunden.

Biblische Geschichten nach Zahn. Altes Testament §. 1—71 (Zerstörung Jerusalems). Uebersicht der biblischen Bücher. — Ausgewählte Fragen aus dem Heidelberger Katechismus nebst Bibelsprüchen. — Kirchenlied: 7 neue erlernt und 5 vom vorigen Jahre wiederholt. Der Ordinarius.

b. Katholische. Comb. mit Quarta.

2. Deutsch. 2 Stunden.

Lesebuch von Nicken und Schüler. Mündliches und theilweise schriftliches Wiedergeben des Gelesenen. Memoriren von Gedichten und Prosastücken. Alle 14 Tagen eine häusliche schriftliche Arbeit und Reinschrift derselben in der Zwischenzeit. Die Wortarten und Einiges von der Satzlehre.

Der Ordinarius.

3. Latein. 10 Stunden.

Die regelmäßige Formenlehre, mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Vocabellernen nach Ploetz, lateinische Vorschule. Alle 8 Tage ein Exercitium, Extemporalien. G.-L. Linsenbarth.

4. Geographie und Geschichte. 2 Stunden.

Die allgemeinen Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie. Hydro- und orographische Uebersicht der Erdoberfläche. — Die Rheinprovinz. — Gelegentliche Mittheilungen aus der Sage, der Geschichte, der Natur- und Völkerkunde. Besprechung der wichtigsten vaterländischen Erinnerungstage. L. Eberle.

5. Rechnen. 4 Stunden.

Die vier Rechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen und gebrochenen Zahlen. Decimalbrüche in unbenannten Zahlen. Der Ordinarius.

6. Naturgeschichte. 2 Stunden.

Im W. Reptilien und einige Ordnungen der Säugethiere; Im S. Anfangsgründe der Pflanzenkunde mit Pflanzenbeschreibungen. G.-L. Velten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Schönschreiben. 3 Stunden.

Das kleine und große Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift auf einer Linie; Abschreiben von Druckschrift. L. Tanz.

8. Zeichnen. 2 Stunden.

Freies Handzeichnen nach Vorzeichnung auf der Wandtafel, sowie nach Vorlegeblättern ohne Schattirung. Der Ordinarius.

9. Gesang. 2 Stunden. Siehe Secunda.

Septima.

(Vorbereitungsabtheilung.)

Die Vorbereitungsabtheilung erhielt im Winter keinen lateinischen Unterricht, im Sommer beschäftigte sie sich unter Anleitung des Lehrers Eberitzsch mit leichten mündlichen und schriftlichen Uebungen zur ersten Einführung in die lateinische Sprache. In mehreren Stunden wurde die Septima mit Abschreiben beschäftigt, theils aus dem Lesebuche, theils von Auswendiggelerntem, hauptsächlich zur Förderung in der Orthographie, ferner mit Schönschreiben der lateinischen Schrift und mit Rechnen. Im Uebrigen nahm sie Theil an den Lehrstunden der Sexta, erhielt jedoch außerdem noch folgenden besondern Unterricht:

1. Deutsch. 3 Stunden.

Lesen in Ricken und Schüler und mündliches und schriftliches Wiedergeben des Gelesenen. Memoriren kleiner Gedichte und Prosastücke. Die wichtigsten Wortarten. L. Eberitzsch.

2. Rechnen. 2 Stunden.

Numeriren. Die vier Rechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. L. Eberitzsch.

Für alle Classen.

Turnen, in zwei Abtheilungen. Nur im Sommer.

I. Abth. Geräthturnen in 6 Riegen. 2 Stunden. Der Rector.
II. Abth. Freiübungen. 2 Stunden. Lehrer Eberle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Vertheilung des Unterrichts unter die Lehrer.

№	Lehrer	Secunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Septima	Summa
1	**Dr. A. Plasberg,** Rector, Ord. v. II.	Religion 2 Deutsch 2 Latein 10 Turnen 2 (im Som.)			Religion 3			17, i. S. 19 St.
2	**C. W. Feller,** 1. ord. Lehrer, Ord. v. III.	Griechisch 6 Hebräisch 2	Religion 2 Deutsch 2 Latein 10	Religion 2				24 St.
3	**F. Redeker,** 2. ord. Lehrer Ord. v. IV.		Griechisch 6	Latein 10 Griechisch 6 Geschichte 2				24 St.
4	**O. Linsenbarth,** c. Lehr. Ord. v. V.			Deutsch 2	Deutsch 2 Latein 10	Latein 10		24 St.
5	**A. F. Eberitzsch,** ord. Lehrer, Ord. v. VI.	Zeichnen 2 Singen 2		Geographie 2	Rechnen 3 Zeichnen 2	Rechnen 4 Deutsch 2 Religion 3 Zeichnen 2	Rechnen 2 Deutsch 3	27 St.
6	**W. Velten,** comm. Lehrer, Mathematicus.	Mathem. 4 Physik 1 Französisch 2	Mathem. 3 Naturkunde 2 Französisch 2	Mathem. 3	Naturkunde 2 Französisch 3	Naturkunde 2		24 St.
7	Dechant **Rein,** kath. Relig.-Lehrer.	Religion 1 Religion 1			Religion 1			3 St.
8	Pf. **Kr.-Velthusen,** wissensch. Hülfsl.	Englisch 3						3 St.
9	Pf. **Hannesen,** wissensch. Hülfsl.		Geschichte u. Geographie 3	Französisch 2				5 St.
10	G.-L. **Eichhoff,** wissensch. Hülfsl.	Geschichte 3						3 St.
11	Lehrer **Lanz,** Hülfslehrer.				Schreiben 3	Schreiben 3		6 St.
12	Lehrer **Eberle,** Hülfslehrer.				Geographie 2 Turnen 2	Geographie 2		6 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Von den zahlreichen hier eingegangenen Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums haben wir nur die folgenden auszugsweise zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

1. Aus der Verf. v. 31. Aug. 1869: Nur solchen Schülern ist ein Zeugniß behufs Meldung zum einjährigen Freiwilligendienst zu ertheilen, welche an allen Unterrichtsgegenständen Theil genommen haben, und als wirkliche Progymnasialschüler anzusehen sind.

2. Durch die Verfügungen vom 4. Sept. und resp. vom 17. Sept. 1869 wurden die Candidaten des höhern Lehramts, die Herren Oscar Linsenbarth aus Weimar und Wilhelm Velten aus Neuwied zu Lehrern am Progymnasium commissarisch ernannt.

3. Aus der Verfügung vom 19. Februar 1870: „Durch unser Rundschreiben vom 21. April 1835, Nro. 795 wurde nach Anordnung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten für die sämmtlichen Gymnasien der Rheinprovinz ein achtjähriger Cursus festgesetzt, von welchem auf die vier untern Classen je ein Jahr, auf Prima und Secunda aber je zwei Jahre kommen, wobei jedoch für Tertianer, welche nach einjährigem Besuch der Classe nicht ascensionsfähig befunden würden, ein zweijähriger Cursus jener Classe eintreten sollte."

„Die Anstalten der Rheinprovinz nahmen hiernach eine Ausnahmestellung ein, indem bei den Gymnasien der übrigen Provinzen ein neunjähriger Cursus angeordnet und insonderheit für Tertia zwei Jahre als die normale Dauer des Cursus dieser Classe festgesetzt wurden."

„Se. Excellenz der Herr Minister von Mühler haben jetzt unter dem 31. v. M. jene Ausnahmestellung aufgehoben und bestimmt, daß der Cursus bei allen Gymnasien und Progymnasien der Provinz auf zwei Jahre ausgedehnt und wo es die Mittel der Anstalt zulassen, eine gesonderte Unter- und Ober-Tertia gebildet werden soll."

„Indem wir diese Anordnung Sr. Excellenz zur Kenntniß der Direction bringen, bemerken wir, daß schon bei dem nächsten Versetzungstermine d. J. wie fernerhin nur diejenigen Tertianer für die Versetzung nach Secunda in Betracht gezogen werden dürfen, welche alsdann zwei Jahre der Tertia angehört haben werden."

„Die Schüler sind während des ersten Jahres ihres Besuchs der Tertia als Unter-Tertianer zu bezeichnen, und selbst bei denjenigen Anstalten, welche eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gesonderte Unter- und Ober-Tertia zu bilden in der Lage sind, als bei denen, in welcher diese Sonderung zur Zeit noch nicht thunlich ist, rücken die Schüler nur in Folge eines förmlichen Versetzungsverfahrens nach Ober-Tertia auf und werden dann erst als Ober-Tertianer bezeichnet. Die Unterscheidung der beiden Stufen der Classe ist mit Genauigkeit durchzuführen und den Schülern zum Bewußtsein zu bringen, damit dieselben nicht in der Meinung, nach einjährigem Besuche der Unter-Tertia würden sie ohne Weiteres nach Ober-Tertia aufrücken, während sie Unter-Tertianer sind es an Fleiß und Aufmerksamkeit fehlen lassen."

5. Mit der Verfügung vom 9. Juni 1870 wurden die Urkunden über die definitive Anstellung der Herren Feller und Redeker übersandt.

6. Nach der Verfügung vom 10. Juni 1870 sind von dem bei dem Progymnasium im Herbst jedes Jahres erscheinenden Programm 49 Exemplare an das Königl. Provinzial-Schulcollegium, 5 Exemplare an die Geheime Registratur des Königl. Ministeriums der geistlichen 2c. Angelegenheiten nach Berlin alljährlich einzusenden.

III. Statistik.

A. Lehrercollegium.

Das Lehrerpersonal der Anstalt wurde durch die in II., 2 erwähnte Besetzung der beiden bei der Erweiterung der Anstalt neu creirten Stellen vervollständigt und besteht gegenwärtig aus 12 Personen, deren Namen in der Uebersichtstabelle auf S. 12 zusammengestellt sind. Ein Personenwechsel ist in dem ablaufenden Schuljahre nicht eingetreten.

B. Verwaltungsrath.

Derselbe besteht gegenwärtig aus sechs Mitgliedern, nämlich a. drei Deputirten des Stadtraths von Sobernheim, den Herren F. Furck, A. Schramm A. Walter; b. einem Deputirten des Gemeinderaths von Waldböckelheim, Herrn F. Morian; c. zwei ständigen Mitgliedern, dem Herrn Bürgermeister Assessor Bleek als Vorsitzenden und dem Rector Plasberg.

C. Frequenz.

a. Ab- und Zugang: Im Herbst 1869 verließen die Anstalt 10 Schüler; von diesen gingen zu andern höhern Lehranstalten 2, zum Militär 1, ins bürgerliche Leben 7. — Neu aufgenommen wurden im Ganzen 27 Schüler, dar-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unter 9 Sobernheimer und 18 Auswärtige, von denen 11 ihre Wohnung in Sobernheim nahmen. Von anderen höheren Lehranstalten kamen 8, nämlich 1 vom Gymn. zu Wiesbaden, 1 vom Gymn. zu Elberfeld, 1 vom Gymn. zu Kreuznach, 2 vom Gymnasium zu Trarbach, 1 vom Progymnasium zu St. Wendel, 2 von der höheren Stadtschule zu Kirn. — Während des Wintersemesters gingen ab 2, zu Ostern 1870 14; darunter zu andern höhern Lehranstalten 3, in die Elementarschule zurück 3, in's bürgerliche Leben 10. Neu aufgenommen wurden 10 Schüler, unter dieser 1 nach Quinta, die übrigen in die Vorbereitungsabtheilung. Während des Sommersemesters gingen ab 4; von diesen traten 2, die Secundaner Heinrich von Beughem aus Neuwied und Carl Wrobel aus St. Wendel als Freiwillige in die Armee.

b. Bestand: Die Gesammtzahl der Schüler, welche im Schuljahr 18$^{69}/_{70}$ die Anstalt besuchten, beträgt 141. Darunter waren 46 Einheimische, von den Auswärtigen wohnten 33 in Sobernheim, die Uebrigen kamen täglich von den in einem Umkreise von $^{1}/_{2}$—2 Stunden gelegenen Ortschaften. Ein zehnjähriger Knabe besuchte die Schule täglich von dem mehr als 2 Stunden entfernten Orte Langenthal. — Die Namen der Schüler und ihre Heimath sind ersichtlich aus folgendem

Schülerverzeichniß.

(Diejenigen Schüler, welche ohne Ortsbezeichnung aufgeführt sind, sind aus Sobernheim. Die mit einem * bezeichneten sind im Laufe des Schuljahrs ausgetreten.)

Ia. Ober-Secunda.

1. Heinrich Hahn, Waldböckelheim.
2. Philipp Heimer, Bockenau.
3. Peter Lorenz.
4. Otto Trapp, Waldböckelheim.

Ib. Unter-Secunda.

5. Heinrich von Beughem, Neuwied. *
6. Arnold Daniel, St. Wendel. *
7. Wilhelm Hiltebrandt, Pferdsfeld.
8. Richard Linn, Meisenheim.
9. Friedrich Sprickmann, Meddersheim.
10. Wilhelm Weinmann, Heddesheim.
11. Friedrich Weinsheimer. *
12. Carl Wrobel, St. Wendel. *

IIa. Ober-Tertia.

13. Jacob Erbach.
14. Johann Herz.
15. August Kaiser, Simmern u. Dh.
16. Albert Saueressig, Kirn.

IIb. Unter-Tertia.

17. Friedrich Adam *
18. Heinrich Caesar.
19. Alfred Diesterweg, Kirn.
20. Wilhelm Dietz, Waldböckelheim.
21. Carl Kiltz, Nußbaum.
22. Heinrich Kindgen.
23. Philipp Kreuscher, Kirschroth.
24. Jacob Langenbach.
25. Adolf Latzar, Meisenheim. *
26. Peter Martin, Mandel.
27. Ludwig Poetz, Stromberg.
28. Moritz Roffhack, Eckweiler.
29. Friedrich Vogel.
30. Werner de Weerth, Elberfeld.

III. Quarta.

31. Heinrich Auner.
32. Johannes Baßmann, Waldböckelheim.
33. Carl Bornefeld, M.-Gladbach.
34. Georg Christ. *
35. Philipp Ebert, Meddersheim.
36. Wilhelm Erbach.
37. Friedrich Fabel, Merxheim.
38. Philipp Fuchs, Niederhausen.
39. Jacob Hahn, Steinhart.
40. Philipp Horbach, Martinstein.
41. August Hölscher, Kreuznach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

42. Friedrich Hütwohl, Simmern u. Dh.
43. Richard Morian, Waldböckelheim.
44. Eduard Otto.
45. Friedrich Partenheimer.
46. Carl Ritter, Waldböckelheim. *
47. Carl Schwarz, Bockenau. *
48. Carl Schwarz, Bockenau.
49. Adolf Sprickmann, Meddersheim.
50. Friedrich Stachelroth, Abtweiler.
51. Carl Vollrath, Bockenau.
52. Ludwig Wahrendorff.
53. Friedrich Weck, Meddersheim. *
54. Rudolf Wilhelmy, Waldböckelheim.

IV. Quinta.

55. Wilhelm Beck.
56. Carl Böppler, Pferdsfeld.
57. Jacob Cahn.
58. Jacob Deynet, Köllenbach.
59. Heinrich Diel, Monzingen.
60. Philipp Dhonau. *
61. Friedrich Ebert, Meddersheim. *
62. Julius Friedlieb, Homburg.
63. Friedrich Gillmann, Meisenheim.
64. Andreas Hexamer, Meddersheim.
65. Philipp Jetter.
66. Adam Kadisch.
67. Wilhelm Knobloch, Odernheim.
68. Jacob Ley.
69. Johann Lorenz.
70. Peter Martin, Bockenau.
71. Georg Reidenbach, Meddersheim.
72. Philipp Reidenbach, Meddersheim. *
73. Joseph Rockenbach, Merxheim.
74. Emil Rockenbach, Merxheim.
75. Johann Schatto.
76. Carl Schmidt, Staudernheim.
77. Johannes Schmidt, Boos.
78. Jacob Schmidt, Merxheim.
79. Adolf Schlarb, Meddersheim.
80. Reinhold Tietz, Staudernheim.
81. Friedrich Trapp.
82. Jacob Venter, Meddersheim.
83. Ernst Vogler, Monzingen.
84. Conrad Weinsheimer.
85. Bernhard Wildt.
86. Jacob Wolff.

V. Sexta.

87. Otto Adam.
88. Peter Beck, Meddersheim.
89. Johann Blattau.
90. Johann Becker.
91. Peter Comes, Merxheim.
92. Jacob Christmann, Meddersheim.
93. Wilhelm Dietrich.
94. Heinrich Dietz, Waldböckelheim.
95. Carl Ebert, Meddersheim.
96. Adolph Fabel, Merxheim.
97. Friedrich Fuchs.
98. Christian Fuchs, Monzingen.
99. Jacob Fülber, Monzingen.
100. Julius Gmilkowsky, Steinhart.
101. Gustav Gmilkowsky, Steinhart.
102. Ludwig Geiß, Meddersheim.
103. Peter Hartmann. *
104. Carl Hones, Merxheim. *
105. Wilhelm Horbach, Hochstädten.
106. Ferdinand Herold, Merxheim.
107. Carl Hellriegel, Monzingen.
108. Heinrich Hahn, Waldböckelheim.
109. Wilhelm Kreuscher, Kirschroth.
110. Jacob Kaul, Waldböckelheim.
111. Gustav Kiltz, Steinhart.
112. Philipp Lauf, Monzingen.
113. Bernhard Lersch, Langenthal.
114. Martin Maurer, Steinhart.
115. Hermann Mellmann.
116. Carl von Metzen.
117. Jacob Meurer.
118. Moses Michel, Meddersheim.
119. Emil Morian, Waldböckelheim.
120. Gustav Mönch.
121. Leopold Rothschild, Odernheim. *
122. Carl Schirmer, Steinhart.
123. Friedrich Schmitt, Steinhart.
124. Heinrich Schneider. *
125. Heinrich Speth.
126. Georg Speth. *
127. Carl Weyand, Staudernheim.
128. Carl Weinel, Merxheim.
129. Carl Wilhelmy, Waldböckelheim.
130. Friedrich Walter.
131. Otto Wahrendorff.

VI. Septima.

132. Stephan von Bohr.
133. Eduard Caesar.
134. Georg Giloj, Merxheim.
135. Philipp Ebert, Meddersheim.
136. Friedrich Ebert, Meddersheim.
137. Eduard Kiehl, Meddersheim.
138. Heinrich Schwarz, Bockenau.
139. Johann Melcher, Staudernheim. *
140. Engelbert Schultheis.
141. Philipp Weck, Meddersheim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht.

	1. Wintersemester.		2. Sommersemester.	
A. Nach den Classen:	a. beim Beginn	b. beim Schluß	a. beim Beginn	b. beim Schluß
1. a. Obersecunda . .	4	4	4	4
b. Untersecunda . .	9	8	6	4
2. a. Obertertia . . .	3	4	4	4
b. Untertertia . .	14	14	13	12
3. Quarta	23	24	20	19
4. Quinta	32	31	28	28
5. Sexta	44	45	41	40
6. Septima	1	—	9	9
B. Nach dem religiösen Bekenntniß:				
1. Evangelische	109	109	106	101
2. Katholiken	17	17	16	16
3. Israeliten	4	4	3	3
C. Nach dem Wohnort:				
1. Einheimische	41	41	39	38
2. Auswärtige, die in Sobernheim wohnen . .	31	32	29	26
3. Auswärtige, die täglich kommen	58	57	57	56
Summa .	130	130	125	120

c. Die Zunahme der Frequenz im Schuljahr 18$^{69}/_{70}$ ist aus folgender Zusammenstellung der gegenwärtigen Schülerzahl mit der des Vorjahres ersichtlich:

	Winter			Sommer		
	18$^{68}/_{69}$	18$^{69}/_{70}$	18$^{69}/_{70}$	1869	1870	1870
1. Zahl der Aufgenommenen	24	27	mehr 3	16	10	wenig 6
2. a. Einheimische	32	41	mehr 9	33	39	mehr 6
b. Auswärtige, die in Sobernheim wohnen . .	23	32	mehr 9	21	29	mehr 8
c. Auswärtige, die täglich kommen	49	58	mehr 9	60	56	wenig. 4
Gesammtzahl .	104	130	mehr 26	114	125	mehr 11

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Beneficien.

Zum Genuß der Freistellen sind berechtigt fähige und würdige Schüler aus Waldböckelheim und Sobernheim. Nach den neuerdings durch den Verwaltungsrath eingeführten Praxis können Gesuche um Erlaß des Schulgeldes nur dann Berücksichtigung finden, wenn die betr. Schüler mindestens ein halbes Jahr die Anstalt mit gutem Erfolge besucht haben. — Im ablaufenden Schuljahre waren durch Beschluß des Verwaltungsrathes von der Zahlung des Schulgeldes befreit 1. im Winter: a. ganz: 8 Schüler, darunter 2 aus Waldböckelheim, b. von der Hälfte: 4. 2 im Sommer: a. ganz: 8 Schüler, b. von der Hälfte: 3.

E. Etat.

Der Etat des Progymnasiums für die Periode 1870 schließt ab mit der Summa von a. baar 3450 Thlrn. (968 Thlr. mehr als im Vorjahre), b. 155 Thlrn. als Anschlagswerth des in natura Geleisteten. Nicht eingerechnet sind dabei die Kosten der Heizung und der Unterhaltung des Schullocals, die auf dem städtischen Haushaltsetat notirt sind. Von den einzelnen Positionen heben wir hervor: A. Einnahme: a. Schulgeld 1800 Thlr. (1869: 1350), b. Zuschuß der Stadt Sobernheim c. 1430 Thlr. (1869 c. 995 — der wirkliche Zuschuß im Jahre 18⁶⁹/₇₀ beträgt c. 1350 Thlr.), c. Zuschuß der Gemeinde Waldböckelheim 100 Thlr.; B. Ausgabe: a. Besoldungen 3186 Thlr. baar (1869: 2270), für 155 in natura. b. für Unterrichtsmittel 100 Thlr. (1869: 58 Thlr.) c. für Drucksachen 40 Thlr. (1869: 30 Thlr.). Einen Zuschuß Seitens des Staates oder der meistbetheiligten Nachbargemeinden (mit Ausnahme von Waldböckelheim) erhielt die Anstalt auch in diesem Jahre nicht.

F. Lehrapparat.

Bei der Erweiterung der Anstalt wurde die zur Ergänzung des Lehrapparats bestimmte Summe von 58 Thlr. auf 100 Thlr. erhöht; ferner wurde durch den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung dem Berichterstatter zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt der Rest des zur Remuneration der Hülfslehrer bestimmten Pauschquantums von 300 Thlrn. Die weiteren Zuwendungen notiren wir bei den einzelnen Sammlungen.

1. Bibliothek.

Die Bibliothek des Progymnasiums umfaßt gegenwärtig 1014 Werke in 1454 Bänden (1869: 862 Werke in 1246 Bänden). Dieselbe besteht aus der Hauptbibliothek, einer Schülerbibliothek und einer in diesem Jahre neu begründeten Unterstützungsbibliothek für unbemittelte Schüler. Unter den Zuwen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dung die der Sammlungen zu Gute kamen, heben wir die nachstehende, auch um ihres Anlasses willen, hier besonders hervor. Die Sammlungen für ein dem verstorbenen Oberlehrer Güntzer zu errichtendes Denkmal hatte einen so reichlichen Ertrag, daß nach Deckung der Kosten ein erheblicher Ueberschuß sich erg ab. Die Generalversammlung der Contribuenten faßte nun den dankenswerthen Beschluß, die überschießende Summe im Betrage von 46½ Thlr. dem Progymnasium zuzuweisen, mit der Bestimmung, daß dafür aus der von dem Verstorbenen hinterlassenen Bibliothek wissenschaftliche Werke angekauft und mit einer entsprechenden, an den verdienten Lehrer erinnernden Bezeichnung versehen der Bibliothek der Anstalt einverleibt würden. — Ein Theil der für die Schülerbibliothek angekauften Bücher wurde aus Beiträgen der Schüler bezahlt.

A. **Hauptbibliothek** (Bibl. Plasberg). Hinzugekommen sind:

a. Durch Ankauf:

Stiehl, Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung. 1870. — Literarisches Centralblatt, herausgegeben von F. Zarncke. 1870. — Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausgeg. von Fleckeisen und Masius. Bd. 101 u. 102. — Giebel und Siewert, Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. 1870. — Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen II. (1864—68). 1869. — Ciceros ausgewählte Reden erkl. v. K. Halm, 1. Bdch. 5 A. 1867. — G. Wichert, lateinische Stillehre. 1856. — C. F. Nägelsbach, lateinische Stilistik. 3. A. 1858. — Scriptores historiae Augustae ed. H. Peter — Wattenbach, lateinische Paläographie. 1869. — M. Seyffert, palaestra Cicironiana. 5. A. 1865. — Ders., palaestra Musarum. 6. A. 1868. — J. H. Schmidt, Leitfaden der Rhythmik und Metrik der classischen Sprachen. 1869. — E. Berger, stilistische Vorübungen der lateinischen Sprache für mittlere Gymnasialclassen. 1866. — Platonis dialogi ex rec. C. F. Hermann III.-VI. 1864. — Xenophon's Memorabilien, herausgegeben und erklärt von M. Seyffert. 1857. J. Classen, Beobachtungen über den homerischen Sprachgebrauch. 1867. — Apollodori bibliotheca ex. rec. Bekker. 1864. — Herodiani ab excessu divi Marci ll. VIII. a Bekker rec. 1856. — Dionis Cassii Cocceian. hist. Romana cum annotatt. Dindorfii. 1863. 5 Bände. — Nägelsbach, homerische Theologie. 2. A. 1861. — Th. Mommsen, röm. Gesch. I., 2. A. II. 5. A. 1868. — E. Curtius, Griech. Geschichte. II., 3. A. 1869. — L. Lange, römische Alterthümer. I. II. 2. A. 1863. — Schoemann griech. Alterthümer. I. II. 2. A. 1861. — L. Preller, römische Mythologie. 2. A. 1865. — Cholevius, ästhetische und historische Einleitung nebst fortlaufender Erklärung zu Göthe's

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hermann und Dorothea. — Probst, Uebungsbuch zum Uebersetzen in's Französische. 2. Th. — C. Ploetz, vocabulaire systematique. 11. A. 1869. — J. Frick, physikalische Technik. 3. A. 1869. — J. Crüger, Schule der Physik. 6. A. 1867. — P. J. Cürie, Anleitung Pflanzen zu bestimmen. 11. A. 1866. — D. H. Engel, Festmotetten. — D. H. Engel, Buch der Chorlieder. 1. Heft. — (Schöberlein) Musica sacra für höhere Schulen. — G. Hirth, das gesammte Turnwesen. — Euler und Eckler, Verordnungen, das Turnwesen in Preußen betreffend. 1869. — Die Meyer-Stier'sche Bibel. — L. Wiese, Deutsche Briefe über englische Erziehung. 2. A. 1855. — Mushacke, histor.-statistische Nachrichten über die höheren Lehranstalten Deutschlands 2c. 1869. — Hoegg, Verzeichniß der von den höheren Lehranstalten Westfalens für Schülerbibliotheken empfohlenen Werke. 1869.

b. Geschenke:

1. Von dem Königl. Geh. Regierungs- und Provinzialschulrath Herrn Dr. Landfermann:

Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgegeben von R. Bonitz, R. Jacobs, P. Rühle. XXIV. Jahrgang.

2. Von der Direction des Königl. Gymnasiums zu Duisburg:

Volkmann, der Mystiker Heinrich Suso. (Wissenschaftl. Beigabe zum Duisburger Programm. 1869).

3. Von dem Herrn Bürgermeister Bleek:

R. Virchow, über gewisse, die Gesundheit benachtheiligende Einflüsse der Schulen. 1869. — E. von Lasaulx, Des Socrates Leben, Lehre und Tod. — G. Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 2 Th. 1863.

4. Von dem Herrn Gymnasiallehrer Linsenbarth:

Klopstock's sämmtliche Werke. 12 Bändchen.

5. Von dem Herrn Gutsbesitzer Eichhoff:

Philologie und Sprachwissenschaft. Antrittsvorlesung gehalten von Prof. G. Curtius.

6. Von dem wissenschaftlichen Verein.

Leopold von Ranke, Geschichte Wallensteins. — H. Schellen, das atlantische Kabel. — W. Menzel, die wichtigsten Weltbegebenheiten von Ende des lombardischen Krieges bis zum Anfange des deutschen. 2 Bde. 1868.

7. Von der Casinogesellschaft zu Sobernheim:

Die Augsburger Allgemeine Zeitung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Von den Herausgebern resp. Verlegern:

Damm und Niendorf, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. Berlin, G. W. Müller. — Aus dem Nachlaß des General-Lieutenants C. von Könneritz. 1867. — Barth, Schulchoralbuch. — Werner Hahn, Deutsche Literaturgeschichte in Tabellen. Berlin. W. Herz. 1870 — C. Ploetz, lateinische Elementargrammatik. Berlin, F. A. Herbig. — H. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. Th. I. 1870.

9. Ueber die aus der Güntzer'schen Bibliothek gemachten Anschaffungen kann erst im nächsten Programm berichtet werden.

B. Schülerbibliothek (Bibl. Feller).

a. Angekauft wurden:

W. Baur, E. M. Arndt's Leben, Thaten und Meinungen. — Uhlands Dramen. — Th. Körners Werke. — W. Baur, Stein und Perthes. — Ranke, Erzählungen. — A. B. Grube, Natur- und Culturleben in vergleichenden Bildern. 2 Bändchen. — Robinson der Jüngere von J. H. Campe. — O. Schupp, Luise, Königin von Preußen. — Manzoni, die Verlobten. — W. Hauff, Lichtenstein. — Hartwig, Leben des Meeres. — F. Hoffmann, Heute mir, morgen Dir. — Ders., Die Macht des Goldes. — Ders., Toby und Maly. — Ders., Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. — Herder, Der Cid. — Gudrun, übers. von Simrock. — Pestalozzi, Lienhard und Gertrud. — F. Schmidt, Wilhelm Tell. — E. Tegner, Frithjofssage. — J. H. Jung's genannt Stilling, Lebensgeschichte. — Th. Rumpel, Kleine Propyläen. — J. F. Cooper, Die Prairie. — Ders., Der Pfadfinder. — Ders., Der letzte Mohikan. — Ders., Die Ansiedler. — W. Scott, Redgauntlet. — Ders., Ivanhoe. — Ders., Der Abt. — J. H. Remaely, Deutsches Lesebuch für die oberen Classen. 3. A. 1867.

b. Geschenkt wurden:

B. G. Niebuhr, Griechische Heroengeschichten (von Herrn Eichhoff). — H. C. Andersen, gesammelte Märchen und Historien nebst Bilderbuch ohne Bilder (von Herrn Feller). — Klein, an den Nordpol (von dem Verleger, Herrn R. Voigtländer in Kreuznach.)

C. Unterstützungsbibliothek, (Bibliotheca pauperum) neu begründet.

Geschenkt wurden:

1. Von dem Herrn Bürgermeister Bleek: Mehrere Schulbücher.
2. Von der Verlagshandlung F. H. Herbig, Berlin:

C. Ploetz, lateinische Vorschule I. 1868. 5 Expl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Von dem Herrn Eichhoff: Kiepert, Karte von Griechenland mit den Inseln und Küsten des Aegäischen Meeres.

4. Von der Verlagshandlung R. Voigtländer, Kreuznach: J. C. Andrä, Grundriß der Weltgeschichte. 6. A. 8 Expl.

5. Von der Verlagshandlung B. G. Teubner, Leipzig: Siebelis, tirocinium poeticum. 8. A. 1869. 3 Expl. — Ciceron. Cato maior, erkl. v. G. Lahmeyer, 2. A. 1866. 4 Expl. — Ciceron. Laelius, erkl. v. G. Lahmeyer. 2. A. 1862. 4 Expl. — P. Vergil. Opera ed. O. Ribbeck. 1867. 4 Expl. — Ciceron. oratt. selectae XXI. II. Voll. 1869. 4 Expl. — Caes. commentarii. 1870. je 4 Expl. — C. Sallustius Crispus, ed. IV. 1868. 4 Expl. — T. Livi ab urbe condita libri. Voll. I. II. 2. A. 1870. 4 Expl. — P. Ovidius Naso. III. Voll. 1868. 4 Expl. — Homeri Odyssea, ed. G. Baeumlein. II. Voll. ed. IV. 1869. 4 Expl. — Herodoti historiarum ll. IX. II. Voll. 4 Expl. — Xenophontis commentarii. Ed. III. 1869. 4 Expl. — ej., historia graeca. Ed. IV. 1868. 4 Expl. — ej., expeditio Cyri, Ed. IV. 1869. 4 Expl. — zusammen 84 Bände.

2. Kartensammlung.

Angekauft wurden: Holle, Italien zur Zeit des ersten punischen Krieges. — Weiß und Laspeyres, Geognostische Uebersichtskarte des kohlenführenden Saar-Rheingebietes. — Wandkarte der metrischen Maaße und Gewichte von Kuznick.

3. Sammlung physikalischer Apparate.

Angeschafft wurden: 1. eine kleine Dampfmaschine. 2. Ring und Kugel von Messing, um die Ausdehnung fester Körper durch die Wärme zu zeigen. 3. Ein Thermometer mit Gestell.

4. Sammlung für Botanik.

Das Herbarium wurde von dem Herrn Collegen Velten unter Beihülfe der Schüler der Tertia neu geordnet und vermehrt.

5. Sammlung für Zoologie.

Dieselbe wurde begründet durch folgende Geschenke: 1. Zwei Schlangenspecies in Spiritus, von dem Herrn Apotheker Wandesleben. 2. Ein Eisvogel (alcedo ispida) von dem Herrn Eichhoff. 3. Drei Wasserhühner von dem Herrn Oberförster von Metzen. 4. Ein grauer Reiher, von dem Ter-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tianer Erbach. 5. Eine Tejueidechse und 9. das Skelett eines Nagethieres von dem Herrn Bürgermeister Bleek.

6. Sammlung für Mineralogie.

Neu begründet durch Ankauf einer Sammlung von 111 Mineralspecies. Weitere 39 Species schenkte Herr Gymnasiallehrer Velten. Derselbe unterzog sich mit dankenswerthem Eifer der Mühe des Bestimmens und Ordnens. Die erforderlichen Pappschachteln wurden von den Schüler der Tertia angefertigt. Zum Anfertigen von Pappmodellen wurden Kenngott's Krystallnetze angeschafft.

7. Sammlung von bildlichen Darstellungen zur Veranschaulichung antiker Kunst und antiken Lebens.

Als Geschenk des Hohen Königlichen Ministeriums wurden durch das Hochlöbl. Königl. Provinzial-Schulcollegium der Anstalt überwiesen die bisher erschienenen Nummern der Wandtafeln von E. von der Caunitz, darstellend: 1. Grundriß des griechischen Theaters. 2. Ansicht des Innern eines griechischen Theaters, in Farbendruck. 3. Allmählige Ausbildung des Grundrisses des griechischen Tempels in 10 Blättern: a. Naos oder Cella. b. Cella in antis. c. Naos prostylos. d. Naos amphiprostilos. e. Peripteros hypaethros. f. Dipteros hypaethros. g. Pseudo-Peripteros. h. Pseudo-Dipteros hypaethros. i. Monopteros. k. Pseudo-Peripteros.

Für alle in Obigem aufgeführten Geschenke beehre ich mich, im Namen der Anstalt den geziemenden Dank hierdurch auszusprechen.

—

IV. Chronik.

1. Die am Schluß des vorigjährigen Berichts ausgesprochenen Hoffnung, es möchte die Entwickelung unserer Anstalt durch Erlangung der staatlichen Anerkennung derselben als einer vollständigen und vollberechtigten den gewünschten Abschluß bald finden, erfüllte sich noch vor Ablauf des vorigen Schuljahrs. Durch die Verfügung der Königlichen Regierung zu Coblenz vom 21. Aug. 1869 ging uns, wie wir noch in einer Nachschrift zum Programm mittheilen konnten, die höchst erfreuliche Nachricht zu, daß des Herrn Ministers von Mühler Excellenz unter dem 14. Aug. unsere Schule in die Zahl der vollberechtigten Progymnasien aufgenommen habe. Zugleich ging die Anstalt aus dem Ressort der Königlichen Regierung in dasjenige des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums über.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die aus Anlaß der Ausgestaltung des Progymnasiums neu gegründeten beiden Lehrerstellen wurden noch während der Ferien und zwar zunächst commissarisch besetzt. Die eine, hauptsächlich für das philologisch-historische Fach, wurde dem Herrn Oscar Linsenbarth, die andere für das mathematisch-naturwissenschaftliche, dem Herrn Wilhelm Velten übertragen. Ueber den bisherigen Lebensgang dieser beiden Herren, die beim Beginne des neuen Schuljahrs von dem Rector in ihr Amt eingeführt wurden, geben wir die nachstehenden Notizen:

Oscar Linsenbarth, geb. zu Weimar den 3. Novbr. 1847, evang. Confession, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, bestand daselbst 1866 die Maturitätsprüfung und bezog die Universität Jena, um classische Philologie zu studiren. Daselbst stand er auf der Stoy'schen Schule von Ostern 1867 bis Ostern 1868 der Sexta als Ordinarius vor. Ostern 1868 bezog er die Universität Göttingen und bestand daselbst im Juli 1869 das Examen pro facultate docendi.

Wilhelm Velten, geb. am 23. Juli 1845 zu Kirchenbollenbach, Kreis St. Wendel, evang. Confession, besuchte von 1857 bis Herbst 1860 die höhere Bürgerschule zu Neuwied, darauf bis Herbst 1863 das Gymnasium zu Kreuznach; von Herbst 1863 bis 1867 die Universitäten Halle, Bonn, Berlin, Tübingen, wo er sich vorzugsweise mit naturwissenschaftlichen und mathematischen Studien beschäftigte; ging im Herbst 1867 als Erzieher nach der französischen Schweiz, studirte dann von Ostern 1868 ab noch ein Semester in Heidelberg, machte Ostern 1869 das Examen pro facultate docendi und war bis Herbst 1869 am Gymnasium zu Kreuznach als cand. probandus thätig.

3. Durch diese Vervollständigung des Lehrerpersonals sah sich die Anstalt im Stand gesetzt, den für die gymnasialen Anstalten maßgebenden Normalplan nunmehr in allen seinen Theilen zur Ausführung zu bringen. Der Unterricht im neuen Schuljahre begann Donnerstag den 7. October, nachdem am 5. die Aufnahmeprüfungen und am 6. die Versetzungsprüfungen Statt gefunden hatten. Ueber die ansehnliche Vermehrung der Schülerzahl haben wir oben berichtet.

4. Die Feier des vaterländischen Gedenktages, welcher zugleich der Stiftstag des Progymnasiums ist, des 18. Octobers, wurde in herkömmlicher Weise und zwar diesmals im Nachbarorte Staudernheim begangen.

5. Am 23. December wurden die Schüler, nachdem sie ihre Quartalcensuren empfangen, in die Weihnachtsferien entlassen. Der Unterricht begann wieder am 3. Jan. 1870.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Am 22. März feierte das Progymnasium den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Königs unter sehr zahlreicher Betheiligung der Freunde der Schule in herkömmlicher Weise in der Malteserkapelle. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Feller.

7. Das Wintersemester wurde am 12. April nach Vertheilung der Semesterzeugnisse geschlossen. Die Osterferien dauerten drei Wochen. Am 2. Mai fand die Aufnahmeprüfung Statt, am 3. begann der Unterricht wieder.

8. Die herkömmlichen Turnfahrten fanden wie üblich nach dem Gedenktage des Sieges bei Königsgrätz am 4. u. 5. Juli Statt. Der großen Schülerzahl halber ging die Schule in drei Abtheilungen. Die Sexta marschirte nach der Ebernburg und nach Creuznach, die Quinta und Quarta zog an den Rhein und und besuchte den Rochusberg bei Bingen, den Niederwald und Rheinstein, die Tertia und Secunda machte — in zwei Tagen — eine Fahrt in's Rhein- und Lahnthal und berührte unter Andern auch Ems und Nassau.

9. Das dem verstorbenen Oberlehrer Güntzer von seinen früheren Schülern errichtete Denkmal wurde am 27. Juli enthüllt. An der dabei stattfindenden einfachen Feier betheiligten sich auch die Lehrer und Schüler des Progymnasiums. Ein früherer Schüler des Verewigten, Herr Referendar Fligel, gab den dankbaren Gefühlen derer, welche das Denkmal errichtet, durch eine in ihrem Auftrag gehaltenen Rede Ausdruck.

9. Die durch fremden Uebermuth über unser deutsches Vaterland heraufbeschworene Kriegsgefahr und die folgende nationale Erhebung, verfehlte nicht, auch auf unsere der westlichen Grenze nicht allzufern gelegene Stadt und ihre Umgebung und damit auf die Schüler und ihre Kreise erregend und erhebend einzuwirken. Zwei Secundaner traten als Freiwillige in's Heer; dem Lehrercollegium wurden zwei Kräfte entzogen. Eine Unterbrechung des Unterrichts fand nicht Statt. Die Gefahr einer feindlichen Invasion wurde durch unser heldenmüthiges Heer und seine glorreiche Führung unter Gottes gnädigem Beistande von uns abgewendet und wir dürfen nunmehr die Zuversicht aussprechen, daß es auch fernerhin unserer Anstalt vergönnt sein wird, der Pflege deutscher Bildung und deutschen Sinnes ihre Kräfte zu leihen. Gott segne den König und das Vaterland!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Oeffentliche Prüfung.

Die öffentliche Prüfung findet, diesmal in abgekürzter Form, **Mittwoch den 31. August, Morgens von 8½ Uhr an** in der Malteser-capelle Statt. Die sonst übliche Schlußfeier fällt in diesem Jahre aus. Die Ordnung der Prüfung ist folgende:

Choral: Wachet auf, ruft uns die Stimme ꝛc.

8½—9	Uhr:	Septima und Sexta: Rechnen	Eberitzsch.
9 —9½	„	Tertia: Latein	Feller.
9½—10	„	Quinta: Rechnen	Eberitzsch.

Gesang: Auf den Bergen ist's schön ꝛc.
Was glänzt dort im Walde ꝛc.

10 —½11	Uhr:	Secunda: Latein	Plasberg.
10½—11	„	Quarta: Mathematik	Velten.
11—11½	„	Sexta: Latein	Linsenbarth

Gesang: Ich hab mich ergeben ꝛc.
Heil Dir im Siegeskranz ꝛc.

Dann findet die Vertheilung der Censuren und die Bekanntmachung der Versetzungen im engern Kreise der Schule Statt.

Bekanntmachungen.

1. Der Unterricht beginnt in dem neuen Schuljahre am Freitag den 7. October, Morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch den 5. October, die Versetzungsprüfungen Donnerstag den 6. October, Morgens von 8 Uhr an Statt. Am 6. October, Nachmittags 2 Uhr, haben sich sämmtliche Schüler, mit Schreibzeug versehen, im Schulgebäude einzufinden. Anmeldungen zum Beitritt sind bei dem Unterzeichneten zu machen.

2. Der Eintritt in die unterste Classe (Sexta) soll vorschriftsmäßig nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen, daß derselbe aber auch nicht nach dem vollendetem zehnten Lebensjahre erfolge, ist dringend zu wünschen. Für die Aufnahme in Sexta wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntniß der Redetheile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Dictirtes, ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und (bei evangelischen Schülern) mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern. Schüler, welche diesen Ansprüchen nicht vollstädig Genüge leisten, können in die Vorbereitungsabtheilung aufgenommen werden.

3. Auswärtige Schüler finden in achtbaren Familien unserer Stadt zu billigen Preisen gute Aufnahme; sie dürfen jedoch ihre Wohnung nicht ohne vorherige Genehmigung des Unterzeichneten nehmen oder ändern.

4. Endlich mache ich die Angehörigen unserer Schüler darauf aufmerksam, daß nur diejenigen Schüler als von der Anstalt entlassen angesehen und demgemäß aus der Schulgeld-Hebeliste getilgt werden können, welche sich bei dem Unterzeichneten ordnungsmäßig abgemeldet haben.

Dr. Plasberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die öffentl
den 31. Aug
Statt. Die sonf
der Prüfung ist

8½—9 Uhr:
9 —9½ „
9½—10 „

10 —½11 Uhr
10½—11 „
11—11½ „

Dann findet
Versetzungen im

1. Der Ur
October, Morgen
October, die Ver
8 Uhr an Statt.
Schüler, mit Sch
zum Beitritt sind
2. Der Ein
vor vollendetem
nach dem vollend
Für die Aufnahm
deutscher und lat
liche und reinliche
Fehler nachzuschre
Zahlen; Bekanntsc
(bei evangelischen
dern. Schüler, w
in die Vorbereitun
3. Auswärti
billigen Preisen gu
vorherige Genel
4. Endlich ma
nur diejenigen Sch
aus der Schulgeld-
zeichneten ordnun

ng.

er Form, **Mittwoch**
in der Malteser-capelle
e aus. Die Ordnung

me 2c.
. . . Eberitzsch.
. . . Feller.
. . . Eberitzsch.

. . Plasberg.
. . Velten.
. . Linsenbarth

Bekanntmachung der

am Freitag den 7.
en Mittwoch den 5.
ctober, Morgens von
haben sich sämmtliche
finden. Anmeldungen

vorschriftsmäßig nicht
elbe aber auch nicht
ingend zu wünschen.
Geläufigkeit im Lesen
edetheile, eine leser-
grobe orthographische
ungsarten in ganzen
euen Testaments und
en und einigen Lie-
enüge leisten, können

n unserer Stadt zu
Wohnung nicht ohne
ändern.
auf aufmerksam, daß
ehen und demgemäß
ch bei dem Unter-
. **Plasberg.**

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf